



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 61/712/2024
Federführend: Planungsamt	Status: öffentlich
	AZ:
	Datum: 30.08.2024
	Verfasser: Dezernat III Techn. Beig. Ansgar Lurweg
Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz vom 25.01.2024: Tiny-House-Siedlung	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
17.09.2024	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Verkehr und Digitalisierung
19.09.2024	Haupt- und Finanzausschuss
25.09.2024	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:

Mit Datum vom 25.01.2024 beantragt die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz:

„Der Rat der Stadt Erkelenz beauftragt die Stadtverwaltung eine für die Errichtung einer Tiny House-Siedlung geeignete Wohnsiedlungsfläche zu suchen, bauplanungsrechtlich auszuweisen und konzeptionell einen Gemeinschaftsraum und eine klimagerechte Energieversorgung vorzubereiten.“

Zur Begründung wird auf die Anlage dieser Beschlussvorlage verwiesen.

Die Verwaltung hat bereits im Jahr 2022 bei dem seinerzeit ähnlich gelagerten Antrag zum Thema Tiny Häuser auf die gesetzlich vorgegebenen planungsrechtlichen allgemeinen Festlegungen für die Errichtung von Gebäuden, egal ob groß oder klein, hingewiesen und vor allem darauf, dass auch kleine Häuser in vielen Bebauungsplänen und auch in Gebieten nach § 34 BauGB bereits jetzt schon gebaut werden können. Darüber hinaus wurde im Jahr 2022 auch der Runde Tisch der Erkelener Wohnungswirtschaft (Bauträger, Architekten, Kreditinstitute, Wohnungsverwalter, GEE sowie Teilnehmenden aus der Verwaltung) mit dem Thema befasst, der zu diesem Zeitpunkt keine Nachfrage in Erkelenz für diese Wohnform sah.

In der seinerzeitigen Diskussion wurde auch herausgearbeitet, dass der Begriff „Tiny House“ anders als z. B. in den USA, nicht gesetzlich normiert ist, und auch nicht das mobile Haus auf 2 Rädern in dem Antrag gemeint ist, sondern schlichtweg kleine (Wohn-)Häuser.

Im Planungsrecht werden die Rahmenbedingungen für die spätere Errichtung von Gebäuden festgelegt. In Deutschland sind dazu die bundesrechtlich einheitlichen Vorgaben des Baugesetzbuches (BauGB) und der Baunutzungsverordnung (BauNVO) maßgebend. Das BauGB definiert u.a. die Rahmenbedingungen für die Aufstellung von Bauleitplänen und regelt abschließend mögliche Festsetzung. Die BauNVO trifft Regelungen über Art und Maß einer möglichen baulichen Nutzung,

die Bauweise und die überbaubare Grundstückfläche. Je nach Baugebietstypik werden Vorgaben hinsichtlich der Ausnutzung von Baugrundstücken gemacht. Dabei handelt es sich im Regelfall immer um Maximalgrößen, vor allem bei der Frage der Ausnutzbarkeit von Grundstücken. Aus besonderen städtebaulichen Gründen können auch Höhenbegrenzungen oder auch große Gebäude (z.B. Hochhäuser) festgesetzt werden. Bauleitpläne unterliegen häufig strengen gerichtlichen Kontrollen und müssen auch durch die Begründungen zu den Festsetzungen ein hohes Maß an Rechtssicherheit für mögliche Bauherren/Bauherrinnen und Investoren im Zusammenhang mit der Errichtung von Gebäuden bieten.

Bauleitpläne in Erkelenz enthalten bis auf ganz wenige Ausnahmen immer nur Festsetzungen zur max. Größe von Gebäuden. Diese variieren, z. B. in der Innenstadt, wo ausdrücklich eine höhere Bebauungsdichte und größere Gebäudehöhen gewünscht sind, bis hin zu den normalen Wohngebietsentwicklungen im Stadtkernbereich und den umliegenden Dörfern. Dort gibt es im Regelfall nur Vorgaben hinsichtlich der max. Größe und Ausnutzbarkeit eines Grundstückes. Kleine Häuser sind nicht verboten und können in fast allen Fällen auf Grundstücken errichtet werden. Die Systematik des Baurechtes besteht seit 1960 und ist seitdem nur im Detail geringfügig verändert worden. Es ermöglicht seit über 80 Jahren Stadtentwicklung in ganz Deutschland und hat in Erkelenz u. a. dazu geführt, dass eine Vielzahl von unterschiedlichen Haustypen und Bauprojekten in ganz vielen Baugebieten umgesetzt werden konnten. Das betrifft ausdrücklich auch kleine Häuser, für die es auch in Erkelenz bereits gute Beispiele gibt.

Der Begriff „Tiny House“ ist nicht gesetzlich geschützt oder ausreichend definiert. Er wird vor allem von der Fertighausindustrie und vielen weiteren Anbietern mittlerweile zu Werbezwecken „adaptiert“. Man kann dort auch „Tiny-House-Projekte“ mit Wohnflächen bis zu 80 qm „bestellen“. Tiny Häuser gibt es als freistehende Einzelhäuser, Doppelhäuser, Reihenhäuser oder Hausgruppen, alles Haustypen die bereits über die BauNVO definiert werden und je nach Festsetzungen in den Bebauungsplänen oder den Rahmenbedingungen des § 34 BauGB zulässig sind und für die im Regelfall kein separates Planungsrecht erforderlich ist.

Die flächenmäßige Beschränkung der Größe oder Ausdehnung von Bauvorhaben wird in der BauNVO durch die Grundflächenzahl (GRZ) vorgegeben. Diese regelt den max. möglichen Flächenversiegelungsgrad eines Baugrundstückes. In der Innenstadt beträgt diese GRZ häufig 1,0 (100% des Grundstückes können versiegelt werden) wegen der gewünschten höheren Verdichtung, in allgemeinen Wohngebieten im Regelfall 0,4. 40 % eines Grundstückes können mit Bebauung versiegelt werden, hinzu kommen ggfls. Regelungen über Nebenanlagen wie z.B. Stellplätze. Spätestens bei einer Grundstücksteilung wird somit die tatsächliche Größe der möglichen baulichen Ausnutzung eines Grundstückes abschließend festgelegt.

Besonderer planungsrechtlicher Bauvorschriften bedarf die Errichtung von kleinen Häusern also nicht. Selbstverständlich gelten für kleine Häuser ergänzende Vorschriften wie die Regelungen der Landesbauordnung oder des Gebäudeenergiegesetzes genauso wie für große Häuser und die Verpflichtung einer ordnungsgemäßen Erschließung mit Strom, Wasser und Abwasser. Dort sind die Regelungen der Bauordnung maßgebend, die gesunde Wohnverhältnisse einfordert.

Aufgabe der Verwaltung ist es, mit dem Planungsrecht die Rahmenbedingungen für die Errichtung von Gebäuden zu schaffen. Die Aufgabe der eigenen Entwicklung von ganzen Siedlungen oder Siedlungsformen bis hin zur Projektierung von Gebäuden ist bisher immer durch interessierte Projektentwickler, geeignete Bauträger oder Investoren umgesetzt worden. Davon sollte aus Sicht der Verwaltung auch nicht abgewichen werden. Der vorliegende Antrag des SPD-Fraktion geht allerdings weit darüber hinaus und würde das bisher bewährte Verfahren auch im Rahmen einer geordneten städtebaulichen Entwicklung verlassen. Es ist auch nicht Aufgabe einer Kommune konzeptionell einen Gemeinschaftsraum oder eine klimagerechte Energieversorgung bei einer Planung mit vorzusehen, sondern nur die Rahmenbedingungen für eine mögliche Errichtung in Form

des Planungsrechtes zu schaffen. Alles andere wird durch gesetzliche Vorgaben geregelt. Das spricht, wenn es um eine ganze „Siedlung“ geht, umso mehr für eine Investoren-Lösung, die solche Themen mit abbilden kann. Kleine Häuser haben u. a. auch nur einen geringen Wärmebedarf. Ob später eine Miet- oder Kauflösung angeboten wird, hat auch auf eine mögliche Energieversorgung Einfluss und kann nicht in einem Bebauungsplan festgelegt werden.

Planungsrecht, auch für die Errichtung von kleinen Häusern, gibt es losgelöst von der tatsächlichen Grundstücksverfügbarkeit, bereits in den überwiegenden Baugebieten im gesamten Stadtgebiet. Die Erwartungshaltung, dass die Stadt Erkelenz als Eigentümer Baugrundstücke zur Verfügung stellen kann, für einzelne Gebäude oder für eine Projektentwicklung eines Dritten, ist allerdings vor dem Hintergrund des angespannten Grundstücksmarktes aktuell nicht zu erfüllen. Die Stadt Erkelenz selber hat zurzeit keine eigenen Baugrundstücke in der Vermarktung. Bei der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft sind mehrere tausend Grundstückinteressenten registriert. Der Gesellschaftervertrag regelt die hauptsächliche Zielgruppe der Grundstücksentwicklung. Gegenstand der Gesellschaft ist „insbesondere preiswertes Wohnbauland für Familien“ zu schaffen. Die Zielgruppe für kleine Häuser ist das im Regelfall nicht.

Der Haupt- und Finanzausschuss ist nach der Zuständigkeitsordnung der Stadt Erkelenz der zuständige Ausschuss für die Festlegung von Verkaufsbedingungen bei städtischen Grundstücken. Er legt nicht nur den möglichen Verkaufspreis fest, sondern kann auch weitere Rahmenbedingungen damit verknüpfen, z. B. ob Teilflächen für eine Projektentwicklung oder Investorenmodelle zur Verfügung gestellt werden. Für solche Flächen wäre es ohne weiteres möglich, im Rahmen eines kleinen Investoren- oder Bauträgerwettbewerbes einen Block Grundstücke für die Errichtung von kleinen Häusern vorzuhalten. Weitere Maßnahmen und eine Veränderung oder Schaffung von Planungsrecht sind bislang dazu nicht erkennbar.

Es wird daher empfohlen, den Antrag der SPD-Fraktion in der gestellten Form abzulehnen.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an Haupt- und Finanzausschuss und Rat):

„Der Rat der Stadt Erkelenz beauftragt die Stadtverwaltung eine für die Errichtung einer Tiny House-Siedlung geeignete Wohnsiedlungsfläche zu suchen, bauplanungsrechtlich auszuweisen und konzeptionell einen Gemeinschaftsraum und eine klimagerechte Energieversorgung vorzubereiten.“

Geänderter Beschluss aus der 25. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Verkehr und Digitalisierung vom 17.09.2024 (als Empfehlung an Haupt- und Finanzausschuss und Rat):

1. Erkelenz strebt die Entwicklung und Realisierung einer Siedlung für Kleinwohnformen bzw. einer Tiny-House-Siedlung an.
2. Beim Verkauf der nächsten städtischen Grundstücke zu Wohnbauzwecken soll eine Fläche für die Entwicklung von Tiny-Häusern in Form einer Projektentwicklung oder eines Investorenmodells zur Verfügung gestellt werden.
3. Zur Grob-Konzeptionierung wird die Verwaltung einen öffentlichen Workshop durchführen.
4. Der Rat der Stadt Erkelenz bittet die GEE, sich dem Vorhaben anzuschließen und ein angemessenes Ersatzgrundstück bereitzustellen, sofern die Stadt Erkelenz kein Grundstück zur Verfügung stellen kann.“

Klima-Check:

Trägt der Beschlussentwurf zum Klimaschutz oder zur Klimafolgenanpassung bei?

Ja Nein

Der Antrag zielt lediglich auf einen Verwaltungsauftrag und ist nicht mit einer konkreten Umsetzung verbunden.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Anlage:

Antrag der der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz vom 25.01.2024



SPD-Fraktion
im
Rat der Stadt Erkelenz



An Herrn Bürgermeister Stephan Muckel

Johannismarkt
41812 Erkelenz

1. EINGANG	25.01.2024
2. AMT 10 zur Erfassung	st. SS
3. Dezernent zur Bearbeitung	14

Erkelenz, 25.01.2024

26.01.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Muckel,

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz beantragt:

Der Rat der Stadt beauftragt die Stadtverwaltung, eine für die Errichtung einer Tiny House-Siedlung geeignete Wohnsiedlungsfläche zu suchen, bauplanungsrechtlich auszuweisen und konzeptionell einen Gemeinschaftsraum und eine klimagerechte Energieversorgung vorzubereiten.

Begründung:

Tiny Houses erfreuen sich in der Praxis als neue Wohnform sowohl bei potentiellen Bewohnerinnen und Bewohnern als auch medial einer größer werdenden individuellen und kommunalen Beliebtheit. Sie treffen den Zeitgeist, indem sie für nachhaltiges Leben, Sparsamkeit, Besitz- und Konsumreduktion und ressourcenschonendes oder sogar autarkes Bauen und Wohnen ebenso stehen wie für einen minimalistischen Lebensstil.

Der erste Antrag der SPD-Fraktion vom 20.06.2022 wurde im Rat ausführlich diskutiert, schließlich im Beschlussvorschlag dahingehend modifiziert, dass die Stadtverwaltung bis Mitte 2023 eine Online-Befragung zur Feststellung der Nachfrage nach einer Tiny-House-Siedlung in Erkelenz und einer potentiellen Beteiligung an der Siedlung durchführt. Dieser Antrag wurde schließlich am 14.12.2022 mit einer Mehrheit von 26 zu 22 Stimmen abgelehnt.

Da die SPD-Fraktion weiterhin davon überzeugt war, dass auch in Erkelenz eine Tiny House-Siedlung als alternatives Wohnkonzept auf ein reges Interesse treffen würde, hat die SPD schließlich in enger technischer und konzeptioneller Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein „tinyways-nachhaltig leben e.V.“ aus Bonn auf eigene Kosten im August 2023 eine Online-Umfrage umgesetzt. Mit dieser Umfrage sollte das Interesse an Tiny Houses und einer Tiny House-Siedlung von ca. 10 - 15 Tiny Houses auf einem entsprechenden Baugrundstück mit nachhaltiger Energieversorgung und einem Gemeinschaftshaus erkundet werden.

Die Online-Umfrage wurde über die Web-Seite der SPD: www.spd-erkelenz.de und dem Facebook-Auftritt der SPD Erkelenz beworben. Auch auf den Facebook- und Instagram-Angeboten des Vereins „tinyways-nachhaltig leben e.V.“ gelangte man zu Umfrage.

Die SPD-Fraktion und der gemeinnützige Verein Tinyways e.V. aus Bonn waren sowohl mit der Beteiligung als auch mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Das zentrale Ergebnis der 39 Fragen umfassenden Umfrage war eindeutig: Tiny-Houses und eine Tiny-House-Siedlung bereichern Erkelenz und stellen eine attraktive Wohnalternative dar!

Bei der Analyse Umfrage musste man berücksichtigen, dass nicht jede Frage angeklickt und deshalb keine der 39 Fragen von allen Teilnehmern/innen beantwortet wurde, die sich die einzelnen Fragen angesehen haben. 54 Teilnehmende hatten die Umfrage zwischenzeitlich abgebrochen, die Antworten bis dahin wurden aber registriert. Die höchste Beteiligung lag bei 294 Antwortenden, die niedrigste Beteiligung bei 222 Antwortenden (ohne die Frage zur Möglichkeit für ein

schriftliches Feedback). Insgesamt haben 2898 potentiell Interessierte die erste Umfrageseite nur besucht bzw. gesehen.

Die Online-Umfrage hat nicht den Anspruch erhoben, repräsentativ zu sein. Sie war eher ein punktuell Schlaglicht auf die aktuelle Einstellung von interessiertem Teilnehmer/innen. Die hohe Anzahl von Teilnehmenden und damit auch der Blick auf die absoluten Werte der Umfrage gaben aber dennoch einen aussagekräftigen Eindruck wieder und belegten ein durchaus beachtenswertes Interesse an der Wohnform „Tiny-House“ und einer „Tiny-House-Siedlung“ in Erkelenz. Die Umfrageergebnisse lassen auch darauf schließen, dass mit der Umfrage der richtige Weg zur richtigen Zeit beschritten wurde, sich mit den Themen „Tiny-House“ und „-Siedlung“ auseinanderzusetzen.

Die Umfrage hatte einen eindeutig lokalen Bezug ergeben, denn ca. 60% der Teilnehmer/innen kommen aus Erkelenz (176), zusätzliche 16% (47) aus dem Kreis Heinsberg (von 294 Antworten). Bei den Antworten auf die Frage nach den Postleitzahlen tauchen auch Postleitzahlen auf, die mit 1, 2, 3, 6, 7, 8 und 9 beginnen. Die Umfrage wurde somit punktuell auch bundesweit wahrgenommen.

Für die weit überwiegende Mehrheit sind Tiny-Houses bzw. Kleinwohnformen kein unbekanntes Thema. Knapp 89% der Teilnehmer/innen (von 293 Antworten) hat sich bereits mit dem Thema auseinandergesetzt oder fühlt sich sogar gut informiert. Es gibt sogar eine hohe Bereitschaft, derer, die nicht in Erkelenz wohnen, zum Umzug nach Erkelenz, wenn es hier Tiny-Houses gäbe. Mit Blick auf das Ziel der Online-Umfrage sind die folgenden Ergebnisse eindeutig: Knapp 91% der Teilnehmer/innen (von 277 Antworten) sehen in Tiny-Houses eine Wohnform, die das Angebot in Erkelenz bereichern könnte. In absoluten Zahlen: 251. 88 % (von 279 Antworten) sehen dies auch hinsichtlich einer Tiny-House-Siedlung. In absoluten Zahlen: 246.

Von 165 Erkelenzer/innen, die an der Umfrage teilgenommen haben, hat mehr als $\frac{3}{4}$ erklärt, dass auch sie in Tiny Houses bzw. in einer Tiny House-Siedlung eine Wohnform sehen, die das Angebot in Erkelenz bereichert. 49 (von 131 Antwortenden) würden sogar sofort in eine Community ziehen.

Die Bereitschaft, sich zu verändern, ist hoch, knapp 80% (von 276) können sich grundsätzlich vorstellen, Ihre eigene Wohnsituation in Zukunft so zu verändern, dass Sie in ein Tiny House ziehen bzw. ein solches selber bauen. Rund 42% (von 243) der Teilnehmenden kann sich, wenn sie sich für ein Leben in einem Tiny-House entschieden hätten, vorstellen, auch in einer Tiny-House-Siedlung zu leben. Für knapp $\frac{1}{4}$ der Teilnehmenden (248) wäre ein Leben in einer Tiny-House-Siedlung sogar wichtig bis sehr wichtig.

Auch für die ehemaligen Umsiedlungsdörfer wird die Chance der Bereicherung durch Tiny-Houses oder eine Tiny-House-Siedlung gesehen, denn nur knapp 33 % (von 228 Antworten) haben kein Interesse an einem Grundstück für ein Tiny House oder einer Kleinwohnform in einen der Dörfer am Tagebau Garzweiler geäußert, nachdem über ein städtebauliches Konzept entschieden worden ist.

49 textliche Meinungsäußerungen zum Thema und der Umfrage zeugen weiterhin von einem regen Interesse und sind überwiegend positiv. (Wiedergabe ohne Korrekturen und anonymisiert):

1. Auch wenn ich in naher zukunfft nicht in ein tiny house ziehen werde, finde ich die idee super. dabei muss man in einem tiny house auf nichts verzichten. gerade für studenten, singles und auch senioren könnte ein th interessant sein. und wenn ths energieeffizient gestaltet werden mit solaranlagen und windkrafräder könnte es mehr leute bewegen sich zu räumlich zu verkleinern.
2. Auf die ergebnisse bin ich gespannt!
3. Danke für euer engagement!
4. Dankeschön für diese initiative , finde die 'tiny-haus'-idee wichtig und richtig in der jetzigen zeit der veränderungen zu bewußterem leben : 'soviel wie nötig - sowenig wie möglich' ... hierfür ist information und felxibilität sehr wichtig , nochmals dankeschön
5. Die angelegenheit interessiert uns und wir werden das zukünftig weiter verfolgen.
6. Die frage, ob es mich nach erkelenz zöge, ist vir dem hintergrund, dass ich bereits in erkelenz lebe mindestens unnötig aber trotzdem zwingend zu beantworten.
7. Die grundstück die aktuell durch die gee vermarktet werden sind zum teil viel zu groß! wohnraummangel und dann in neubaugebieten grundstücke mit 800qm an einen besitzer

- verkaufen. passt nicht zur wohnraumsituation. aber leider findet die meinung keinen an-
klang bei der gee.
8. Die idee ist klasse, nur möchte ich nicht nach erkelenz. mein mann und ich fragten vor 25
jahren mal nach einem haus ca 100qm, daß man uns nicht gefragt hat ob wir spinnen,
war wohl alles. ich finde tiny-häuser toll, bes. für singles, sollte es viel mehr geben
 9. Es sollte nicht nur auf tyh-siedlungen beschränkt sei. grundsücke sollten die möglichkeit
zur freien bebauung haben. kleinstgrundstücke gibt es doch genug.
 10. Es sollte viel mehr möglichkeiten geben, klein zu bauen und zu leben. leider wird das in
deutschland viel zu stark eingeschränkt bzw. sogar unterbunden.
 11. Es wäre sehr schön wenn man auch tiney häuser überall bauen dürfte. man klagt über zu
wenig wohnraum ec. und wenn es möglich ist dies zu verändern, passiert nichts. abge-
lehnt. Traurig
 12. Es wäre super in einer zentralen datei auf die evtl. baugrundstücke/baulücken in den je-
weiligen plz bereichen.
 13. Es wäre toll wenn ihr euer vorhaben durchgesetzt bekommt.wuerde sofort einziehen.viel
glück und erfolg bei eurem vorhaben
 14. Es wäre toll, wenn es gelingt, ein solches konzept umzusetzen
 15. Freue mich auf die ergebnisse
 16. Gemeinschaft, aber nur für die, die ex möchten
 17. Gerne erfahre ich über die entwicklung von tiny houses in der umgebung erkelenz/mön-
chengladbach-süd:
 18. Hoffentlich erkennt erkelenz die zeichen der zeit und ermöglicht unbürokratische lösungen
für tinyhaus siedlungen / stellflächen. das wäre im gegensatz zu „stadt mit drei e“ etwas
was die stadt wirklich nach vorne bringt.
 19. Hoffentlich etwas bezahlbares für otto normal. kann nicht sein dads immer mehr men-
schen den armut verfallen
 20. Ich bräuchte ca. 65 qm, da ich einen rollstuhl habe.
 21. Ich finde die idee einer tinyhousesiedlung sehr gut!
 22. Ich finde es toll so was am rand vom tangebau zu machen weil es ja schon die infrastruktur
gibt
 23. Ich finde es toll, dass solche innovativen projekte auch hier in erkelenz beachtung finden!
 24. Ich finde ihre umfrage hervorragend! hatte, als ich davon erfuhr, das nicht mit der spd in
verbindung gebracht, sondern als eine umfrage der stadt erkelenz gesehen. habe darauf-
hin dort angerufen. leider wollte man mir keinerlei auskünfte geben. eine mitarbeiterin
meinte dann 'großzügig' : das ist eine privatangelegenheit der spd. fand ich mehr als
merkwürdig!
 25. Ich finde tyh ist keine nachhaltige bauweise. massive häuser haben eine lebenserwartung
von 100 jahre
 26. Ich habe bereits bezüglich tiny house in dee stadt erkelenz angefragt. leider komme ich
hierbei nicht ganz weiter . wenn sie nähere infos haben möchten können sie mich gerne
dazu kontaktieren.
 27. Ich wünsche mir viel platz für mich und eine schöne umgebung in der natur.
 28. Ich würde gerne zwei tiny häuser kaufen um eins davon zu vermieten. der gedanke einer
solchen siedlung ist genial. ich werde mich in den kommenden tagen zwecks weiterer in-
formationen bei ihnen telefonisch melden.
 29. Ich würde mich sehr freuen wenn es umgesetzt werden kann
 30. Interessantes thema, innenstadt lage brauche
 31. Leider nicht einfach baugrundstücke bzw. baugenehmigungen für tyh in stadtgebiet hs zu
bekommen
 32. Macht voran, zeigt es den anderen städten - das ist die zukunft!!!
 33. Manche fragen verstehe ich nicht genau.
 34. Mir gefällt die idee für erkelenz sehr gut, danke für die initiative
 35. Nein
 36. Schwachsinn in einer kleinstadt und energetisch nicht sinnvoll.
 37. Sehr geehrte damen und herren, ein interessantes thema! wenn ich richtig informiert bin,
ist das errichten von th etc. bereits heute möglich. ich finde es gut über diese möglichkeit
zu informieren. eigenst dafür bauland auszuweisen, halte ich jedoch nicht für zielführend.
 38. Sehr gute wohnalternative
 39. Super initiative! das wird zeit für erkelenz. tyh community ist eine tolle idee. hier wäre es
allerdings wichtig zu wissen, mit wem man dort wohnen wird, bevor man dort hin zieht.
raum für gemeinschaft und trotzdem auch für sich müsste gegeben sein
 40. Tiny häuser sind die zukunft!!

41. Tiny häuser sind nett, doch auch ökologisch, energetisch und ökonomisch sinnvoll? (eigenheim für arme) interessanter wären sozialer wohnungsbau und soziale wohnprojektee
42. Tolle idee!
43. Umfrage dringend notwendig um nachfrage und akzeptanz auszuloten
44. Was für ein hick- hack zwischen den parteien.
45. Wir freuen uns sehr das sich in erkelenz endlich jemand dem thema tiny house annimmt! wir sind absolut unterstützer in dieser angelegenheit!
46. Wir haben hühner und kaninchen. dafür war keine eingabe möglich. nur hunde, katzen, esel usw.
47. Wir, meine frau und ich, agil und topfit, besser in form als viele jüngere, geniessen unseren ruhestand mit vielen hobbies, büchern, lps, staffellei zum malen, gitarren. somit ist platzgründen das tinyhouse keine alternative. das lässt man nicht einfach zurück. wenn sie sich ehrlich machen, können und wollen sie das auch nicht. und am rand vom tangebau wohnen, was soll man in der pampa. oder wollen sie die menschen abschieben. preis und leistung passt auch nicht zusammen. die alternative wäre doch da ei wohnmobil.
48. Würde super passen in den neu zugewonnen orten und der bedarf ist sicherlich vorhanden.
49. ältere menschen, die oftmals allein lebend sind und nicht in (großen) mietshäusern leben möchten, finden bisher kaum angebote, nachhaltig und autark auf kleinem raum zu leben. wie ich auch, leben ältere menschen sehr häufig (mangels alternativen) auf deutlich zu vielen quadratmetern. der frei werdende wohnraum älterer menschen stünde dann jungen familien zur verfügung und würde dem wohnungsmangel abhelfen.

Die SPD-Fraktion hat damit nachgewiesen, dass das Angebot einer Tiny House-Siedlung auf eine entsprechende Resonanz stoßen würde. Eine solche Siedlung sollte u.a. auch durch ein Gemeinschaftshaus und eine unabhängige und klimagerechte Energieversorgung gestärkt und unterstützt werden.

Schon lange gibt es in NRW wie in anderen Bundesländern derartige Ansätze, den Wohnungsmarkt anzureichern und zu diversifizieren. Zur Überraschung der SPD-Fraktion haben sich kurz nach der Diskussion in Erkelenz in den Städten Hückelhoven, Wegberg und Wassenberg konkrete Initiativen formiert. Auch Übach-Palenberg beginnt Interesse an Tiny Houses und Tiny House-Siedlungen zu zeigen. Im Kreis Heinsberg sind das Thema und die neue Wohnform angekommen!

Es sollte daher nunmehr auch in Erkelenz möglich werden, eine Tiny House-Siedlung zu entwickeln und anzubieten.

Mit freundlichen Grüßen



Stellv. SPD-Fraktionsvors.